

Anders denken, anders handeln

TILO RICHTER

Eine ehemalige Klinik soll zum Impulszentrum werden.

«Dornröschenschlaf» ist wohl das richtige Synonym für die Geschichte der ehemaligen *Dépendance* der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel auf dem Hölsteiner Hof Holdenweid: Von 1954 bis 1984 war die Anstalt in Betrieb und stand anschliessend weitgehend leer. Das Areal gehört seit 1950 Immobilien Basel-Stadt, über seine Zukunft ist noch nicht entschieden, die Gemeinde lehnt die Errichtung eines Asylzentrums ab.

Seit Herbst 2015 nutzt der damals gegründete Verein Frequenzwechsel den Hof in Gebrauchsleihe und will die geschichtsträchtigen Räume erhalten und künftig als Impulszentrum Holdenweid für kulturelle und wissenschaftliche Zwecke nutzen. Ein Teil des Teams lebt und arbeitet permanent an dem Ort. Zahlreiche Freiwillige unterstützen das Projekt durch ihre regelmässige Mitarbeit. Die Initiativgruppe um die Künstlerin, Sängerin und Forscherin Cornelia Salome Huber möchte Grenzen erweitern, Wissenschaft und Kultur verbinden, Welt und Wirklichkeit mit allen Sinnen erfahren.

Verwandlungen eines Ortes. Eine der Kernfragen, die im Forschungslabor auf der Holdenweid gestellt werden, lautet: Wie lässt sich unser Verständnis der Wirklichkeit so erweitern, dass wir in der Lage sind, nicht mehr nur ihre einzelnen Bestandteile, sondern die Wirklichkeit in ihren gesamthaften Wechselwirkungen zu verstehen? Denn wir können nur gestalten, was wir erkennen – so ein Credo des Impulszentrums. Albert Einstein stellte fest: «Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.» Das Team sieht sich folglich dazu aufgefordert, die Grenzen unseres bisherigen Denkens auszudehnen. Auf der Holdenweid soll – unterstützt von mehreren Stiftungen – ein Ort entstehen, an dem dies modellhaft erprobt werden kann.

Mit «Sind wir ver-rückt?», einem «Erlebnisparkours» und Begleitseminaren, öffnet das Impulszentrum nun seine Tore und lädt zu einer Reise durch Klang-, Bild-, Licht- und Gedankenräume ein. Hinterfragt wird, wonach wir heute unser Denken und Sein ausrichten. Woran messen wir, ob etwas für uns erstrebenswert, sinnvoll, schön oder hässlich ist? Wie weit ist das, was wir als normal empfinden, einfach nur Gewohnheit? Und was geschieht, wenn wir uns an anderen Bezugspunkten ausrichten? Die mit Sorgfalt und Liebe gestalteten Zimmer, Gänge und Kabinette der verlassenen Anstalt Holdenweid werden zu neuem Leben erweckt. Das vorhandene Potenzial, der «genius loci», wird ausgelotet und auf neue Weise interpretiert. Es ist ein Handeln frei nach den Worten von Rose Ausländer: «Wirf deine Angst in die Luft / Bald ist deine Zeit um [...] noch bist du da / Sei was du bist / Gib was du hast.»

«Sind wir ver-rückt?», Impulszentrum Holdenweid bei Hölstein
Projekte, Parcours, Seminare: 5. bis 27.3., jeweils Sa/So,
Details unter www.frequenzwechsel.ch ► S. 34

Ausserdem: Ausstellung «Ernte 2016», Kunstankäufe des Kantons BL:
Do 17.3., 18.30 (Vernissage), bis So 1.5., Kunsthaus Baselland
Podien zur Kunstförderung BL/BS: Mi 6.4. und Mo 25.4. ► S. 33

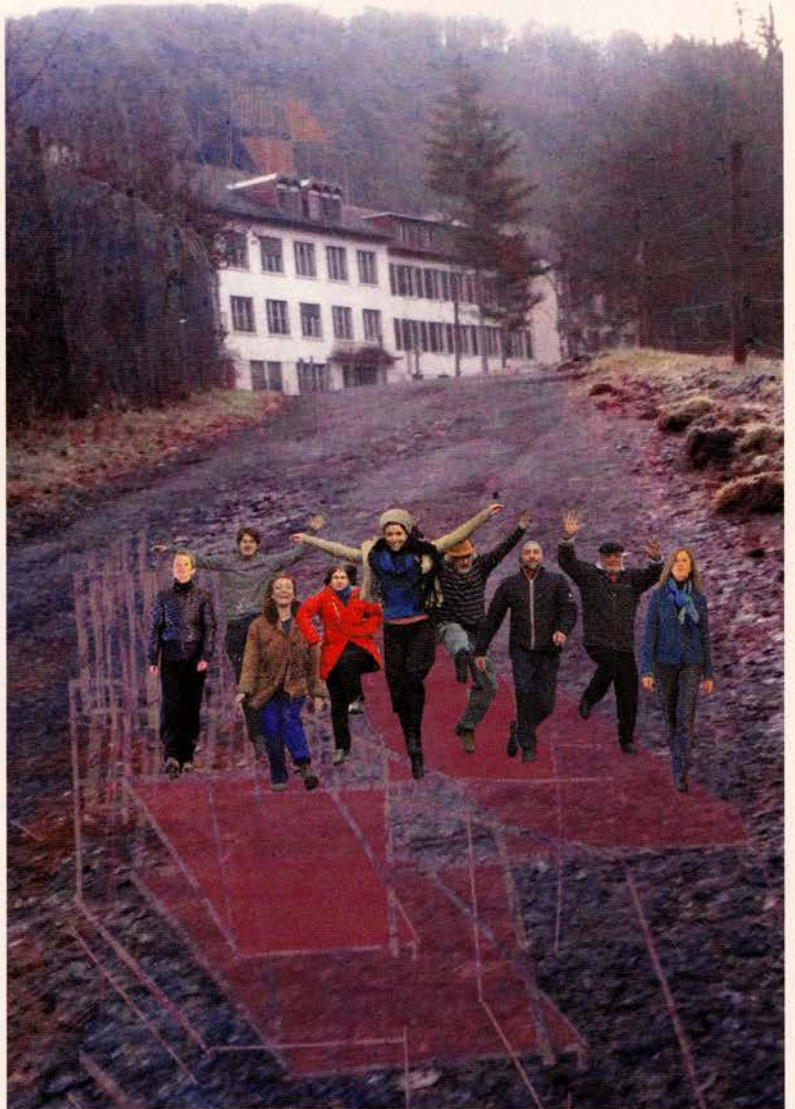


Abb. Impulszentrum Holdenweid: Neue Blicke auf die Wirklichkeit

Kulturpolitik

db. Der Basler Kulturförderpreis 2016 geht an den Künstler Simon Krebs (geb. 1984), der u.a. den Verlag Büro für Problem und den Buchladen Kosmos mitinitiiert hat und auch Mitglied des Vereins «flatterschaft» ist, einem Netzwerk von Kunst- und Kulturschaffenden verschiedener Disziplinen. In seinem Kleinverlag erscheinen dünne, handgefertigte Bücher, Drucke und Postkarten in Miniaufgaben, mit Texten und Bildern von jungen, meist (noch) unbekannten Talenten. Das Preisgeld beträgt 10'000 Franken. – Die Kulturbotschaft des Bundesrates 2016–2020 will die kulturelle Teilhabe stärken und hat den Verein Kulturvermittlung Schweiz mit einer Studie zum Thema beauftragt. Diese wurde im vergangenen August abgeschlossen, und die Publikation dazu (dt. und fr.) ist jetzt auf der Webseite des Bundesamtes für Kultur online verfügbar. Mit dem Bericht liegen erste Grundlagen zu dem noch wenig bearbeiteten Feld vor.

Verleihung Kulturförderpreis: Do 7.4., 20 h, Junges Theater Basel

Kulturelle Teilhabe: www.bak.admin.ch, www.kultur-vermittlung.ch

Ausserdem zu teilhabeorientierter Kulturarbeit:

www.kultur-oeffnet-welten.de